

demaligen "Morgartens" und späteren Straßenbahndepots wiedereilt als Gastrovirtschafts-Gebäude übergelegt worden. Nun mehr soll durch Verlegung und entsprechendes Einrücken der Straßen entlang des im Beige der Deutschen Straßenbahn-Gesellschaft befindlichen Baugeländes die Ostra-Allee bei ihrer Einmündung in die Brücken-Auflage eine sehr wünschenswerte Verbreiterung erfahren. Im Anschluß an diese Arbeiten wird dann auch die noch fehlende Fortsetzung der Köppelmanstraße, die das Gelände in der Mitte durchschneidet, hergestellt werden. Hierbei werden, wie bei der Deorientierung, mächtige Stützmauern zur Ausführung kommen, die einerseits eine leichte Aufschüttung des Straßenzuges bei der großen Tieflage ermöglichen, andererseits den dort zu errichtenden Häusern zugleich als Grundmauern dienen sollen. Für die Neubauten sind ein Erd- und vier Obergeschosse vorgesehen. Durch die Annahme dieser Straßenanlage wird der Fabrikkreis eine weitere Ablenkung erhalten und das Gelände der Bebauung ausgeschlossen. Gleichzeitig verschwindet damit der letzte Rest des ehemaligen mit herzlichen Einbuden besetzten und als Erholungsstätte geschätzten "Kleinen Ostra-Gebüges". Gegenwärtig fallen wieder eine Reihe dieser ein hohes Alter aufweisenden Bäume der Axt zum Opfer.

Central-Theater. Da morgen, als am Vorabend des Viktoria-Burgen nicht gezeigt werden darf, findet an diesem Tage eine Schauspiel-Vorstellung mit den Herren Leo Poll, Curti und Dostchauvelier Gustav Starke als Gästen statt. Zur Aufführung gelangen: "Grenzgänger", Trauerspiel in einem Akt von Paul Heyne; "Die Bildhauer", eine Tragödie braver Leute in einem Akt von Karl Schönherz und die Sensationskomödie "Am Telefon". Die Vorstellung beginnt halb 8 Uhr und endet bei gewöhnlichen Preisen statt.

Am 1. März ist in Leipzig von 32 Vertretern des Deutschen Drogisten-Verbandes und weiterer 19 Vereine gebildeter und angestellter Drogisten unter dem Namen "Hilfsfasse für Drogisten Deutschlands" eine Vereinigung gegründet worden. Sie soll im Anschluß an den Deutschen Drogisten-Verband unter Verwaltung von Präsidenten und angestellten Drogisten ihren Mitgliedern und deren Unterliebhabern (Witwen und Witzen) im Falle der Notlage Beihilfen gewähren, und zwar aus den Zinsenerträgnissen des Eintrittsgeldes, der jährlichen Beiträge, sowie der Spenden und Beiträge, welche der Kasse zugewendet werden. Am Tage der Gründung wurden bereits namhafte Beträge gezeichnet.

Döbeln. Am 7. März. Der Tischlergebüste Thiele aus Ostrau wurde vom biegsamen Schöffengericht zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er aus Nach mit einem großen Knochen aus einer Fenster der Wohnung des Gendarmen Jenker einschlug, während in dem Zimmer Frau Jenker schwer krank vorüberlegte. Beim letzten Hofstaat waren hier einige 80 Personen zum Arbeitsweise betragen 300-1200 M. diejenigen für Rassevererde 1000 bis 1500 Mark. - Die 24. ordentliche Generalversammlung der Döbelner Bank findet am 27. März statt.

Adorf. Am 8. März. Gestern nachmittag verhinderte die 11jährige Tochter des Tischlerebers Ludwig zum Anfang des Dienstes die Pforte. Die dem Kind entgegenhangenden Stammenden verachteten an Kopf, Oberkörper und Händen gefährliche Brandwunden.

Alingenthal. Am 8. März. Einem räuberischen Nebentäfel erlag am Sonntag abend der bejahrte Hausbesitzer Carl Meinel aus dem Ortsteile Döhrwald. Auf dem Heimweg vom Bockbiedele in Zwota ist er von dem Afarbeiterarbeiter Schlosser aus Zwota, der sich dem Alten als Besitzer angeboten hatte, durch heftige Schläge auf den Kopf verletzt und ihm das Gehäuse mit 120 M. Inhalt geraubt worden. Schlosser wurde bald nach der Tat verhaftet, auch das Geld, im Abort versteckt, wieder gefunden.

Wahlberg a. Elbe. Am 8. März. An der biegsigen großen Fahrbahn wurde am 22. Oktober v. J. ein unbekannter weiblicher Leichnam aus der Elbe gelandet. Die Leiche wurde damals auf dem benachbarten Städtischen Kirchhof beigesetzt, ohne daß ihre Identität festgestellt wurde. Vor einigen Tagen wurde die Leiche mit Genehmigung des Justizministers wieder ausgegraben. Bei der darauf abgehaltenen Leichenhau konnte die Leiche auf Grund der Angaben des anwesenden Schuhmachers Franz Graf zu Dresden als die seiner am 6. Oktober v. J. verschwundenen geistefranken Ehefrau festgestellt werden.

Altstadt. Der 33jährige Handarbeiter Albert Bruno hatte einen durchborenen Hals auf die städtische Arbeitsanstalt, in die er im Herbst v. J. eingeliefert wurde. Aus ihr heraus zu kommen, darauf war sein ganzer Streben gerichtet, wie er sich selbst gezeichnet hat, „möge das losen, was es will, und wenn es ins Judentum mifse“. Sein blinder Wut zeigte am 19. November v. J. in seiner Zelle alles, was nicht und nadeln war, eis lagar die Heizkörper und deren Schüttigkeiten aus den Wänden heraus. Diese Verstörungsarbeit wiederholte er am 23. Dezember v. J., obwohl ihm in der Zwischenzeit 15 Tage strenger Arrest aufgetragen worden war, welche Disziplinarstrafe mit 30 Stockschlägen beim zweiten Vorlesungsabschluß verhängt wurde. Der angerichtete Materialschaden beläuft sich auf insgesamt 73 M. Bruno will im Zustande der Unzurechnungsfähigkeit gehandelt haben; wie die Untersuchung ergeben hat, war er jedoch in seiner freien Willensbestimmung nicht bestrebt. Er wird darum wegen Sachbeschädigung in 6 Monaten Gefängnis verurteilt. - Der ledige Metallschleifer Linus Emil Albert Weiser wohnte von Bingen bis Ende v. J. bei einem biegsamen Schifferberater, dem er anfangs künstlich bezahlte und die Wohnungsmiete von selbst aufbewahrte. Das brachte ihm in hohes Ansehen, leiste die Wirtsleute in den Glauben, daß er zahlungsfähig und sparsam sei. Nach und noch wuchs über eine Schulden von 112 M. an; neuerlich hatte er sich die Taschenmutter nebst Kette von seinem Wirt angeeignet und für 35 M. verkauft, ferner eine Haushälterin um zwei Darlehen von zusammen 30 M. unter unrichtigen Angaben angeborgt. Als er bei diesem Schuldhalter den Boden unter seinen Füßen brennen fühlte, verschwand Weiser nach Berlin, von wo aus er zurückkehrte und in Untersuchungshaft genommen wurde. Das Urteil lautet auf 3 Monate Gefängnis.

Die vorbereiteten Angeklagten Schloß Friedrich Otto Robert Schlech und Rohrproduzenten Johann Gottlieb Jurek gen. Schulte in Biebrich wurden in der Nacht zum 11. Februar bei einem in Gemeinschaft aus dem öffentlichen Straßenbahnhof in Biebrich geplanten Diebstahl abgefangen. Beide standen im Verdacht, in mitgebrachte Säcke 80 Pfund Kupferdraht im Werte von 40 M. verwandt zu haben. Die Folge ist für jeden der Angeklagten eine zwecklose Gefängnisstrafe. - Der Fleischmeister Friedrich Hermann Müller in Kochendorf mengte im Dezember v. J. einem Quantum Fäulnis aus von 8 bis 10 Pfund einer Wurstspeise voll Rinderfleisch hinzu, um dem Fleische die frische rote Farbe möglich lange zu erhalten. Müller wird in 20 M. Geldstrafe oder 4 Tagen Gefängnis verurteilt. - Wegen des in Kleing. bei Rosen wohnhaften Kolonialwarenhändlers Ernst Richard Künzberger wird wegen Körperverletzung, verübt an einer Kontrollierten, verhandelt; die Beweisaufnahme erfolgt in geheimer Sitzung. Er, der bereits vorbestraft ist, erhält 3 Wochen Gefängnis. - Der 28 Jahre alte Kleinwarengroßhändler Bruno Brindl geriet vor Jahresfrist in einer Schankwirtschaft auf der Königstraße mit einem Gast in Streit, bei dem er mit einem Stuhlbrett bewaffnet auf seinen Widersacher losging. Die Verzögerung der Verhandlung lag an der Anwesenheit B. s. der ein vor Kurzem von Wien wieder hierher zurückkehrte. Es wird auf 2 Wochen Gefängnis erkannt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 8. März. Maxima über 700 Millimeter befinden sich über Südwest- und Osteuropa, Minima unter über 700 Millimeter über dem Stogort und Nordostindien. In Deutschland ist es ruhig, vielfach heiter, trocken und, außer im Nordosten, etwas kälter. - Wahrscheinlich ist veränderliches Wetter mit steigender Temperatur.

Amtliche Bekanntmachungen.

Zum Schutz der städtischen öffentlichen Anlagen und Verkehrsräume verbietet der Stadtrat: Das Betreten der Plätze, Bastei, Straße- und Bauanlagen, Wegeinfassungen und Räume, jede Beschädigung oder Verunreinigung der Anlagen und Wege oder der in diesen, sowie an den städtischen öffentlichen Plätzen und Straßen befindlichen Bäume und Sträucher, Bänke, Wartungstafeln, Plakate, Einfriedungen und dergleichen, das Wegwerfen oder Liegenlassen von Papier, das Werken mit Steinen, Bällen, Stöcken oder anderen Gegenständen in die Anlagen oder Bäume, das Befüllen von Plakaten oder anderen Gegenständen, das Einschlagen von Nügeln an Bäumen, Mauern, Bänken und dergleichen, das Brüllen oder Einwirbeln von Zweigen, Blüten, Früchten oder Laub, das Hütern der Vögel außerhalb der Futterplätze, besonders mit Knochen oder Fleischteilen.

Der Stadtrat veröffentlicht eine Bekanntmachung, die Einführung von Lohnbüchern für die Kleider- und Wäschekontrolle betreffend. Die darin enthaltenen Vorschriften treten am 1. April 1903 in Kraft. Formulare zu Lohnbüchern, die den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen, sind in den Druckereien von Arthur Schönsfeld, Silingrostrasse 23, und V. Kommerzsch. U. Schröder, Silingrostrasse 24, häufig zu haben.

Von heute an wird wegen Umbauwerker am Ostecke des Königlichen Großen Gartens befindlichen Wegeanlagen vor zwischen der Hauptallee und der Südallee liegenden, vor der dortigen Wirtschaft (Bistro) vorüberführenden Fahrweg, ferner die Böckenhauerstraße, zwischen der Neudorf- und Schubertstraße, wegen Wiederaufnahme der Platzierungsarbeiten in den Straßenbahngleisen auf die Dauer der Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Über die Huldigungsfahrt der Automobilisten vor dem Kaiser berichtet die "Nat-Ztg": Eins der eigenartigsten, imposantesten und farbenprächtigsten Schauspiele, welche Berlin je gesehen, war die Huldigungsfahrt der Automobilisten Sonnabend abends 7½ Uhr vor dem Kaiser. Die Scharen der Neugierigen, welche sich momentan unter den Linden angesammelt, gingen in die Zehntausende; in un durchdringlich dichter Seite stand das Publikum, seine Geduld wurde etwas auf die Probe gestellt; denn die ursprünglich auf 6½ Uhr angelegte Huldigungsfahrt wurde um eine Stunde verschoben, der Wirkung kam das infolge zu gute, als, da die Unruhe sich herniedergelassen hatte, die Lichteffekte in ihrer wunderbaren Flammförmigkeit und ausgewuchten Pracht voll zur Geltung kommen konnten.

Der Kaiser war um 7 Uhr aus Bremen in Berlin wieder eingetroffen; die Kaiserin hatte ihren Gemahl vom Bahnhof abgeholt;

der Kaiser trug noch die Marineuniform, im Schlosse legte er die des Regiments der Gardes du Corps an. Als das kaiserliche Schimmelgeleßpann in die Linden ein bog, erhoben sich minutenlang tumultreiche, fortwährend sich ernauernde Hochs, für die das Kaiserpaar freundlich nach allen Seiten hin dankte. Im großen Salon des ersten Stockes hatte sich die kaiserliche Familie versammelt; die kleine Prinzessin, ganz in Weiß gekleidet, trat unaufgefordert an das Fenster; die Kaiserin erschien mit dem Prinzen Joachim Humbert, Prinz Heinrich in der Marineuniform wandte den Blick nach den Linden zu, aber noch waren die Automobilisten nicht in Sicht. Eine einfache, rot dropierte Redmettirade wurde schnell vor dem Hauptportal aufgeschlagen; die Kapelle der Garde-Kürassiere und das Musikkorps des 3. Garde-Regiments nahmen vor dem Hauptportal des Schlosses Aufstellung. Die leuchteten von dem Brandenburger Tor her die Magnesiumlaternen auf, ungezählte kleine Lichterchen flammten langsam heran, sie wuchsen, rot, weiß, grün und blau; in bunt schillernder Zusammenstellung, so flammt es von allen Seiten her; ein eigenartig wogendes Lichtermeer, das Minute sich veränderte, gewaltiger, großartiger, posender wurde. Tausendstimmige Rufe der Bewunderung erhoben sich; der Kaiser trat auf den Balkon, mit ihm die ganze kaiserliche Familie; die Musik intonierte die Nationalhymne. Die Automobile hielten plötzlich in malerischer Reihe; kein "Töß-Töß" wurde vernommen; wie Soldaten auf dem Kaiserhof, so waren sie still und vorzüglich eingerückt. Evangelisches Licht überglanz das Ganze. Wo sind die schwerfälligen Gefährte früherer Zeit hin; welche unendlichen Fortschritte hat die deutsche Automobilindustrie in den letzten Jahren gemacht; um ein elegantes, tierisches Automobil mit geschmeidigen Formen zu kaufen, braucht man heute nicht mehr nach England oder Frankreich zu gehen; die deutsche Automobilindustrie markiert jetzt an der Spize. Wie prächtig waren die Automobile ausgestellt; in erster Linie hatte man natürlich die Elektrizität zu Hilfe genommen; ganz allerlieb nahm sich die Tonne von bunten Lampen aus, die sich um die Säule, die Säule schwangen und mit ihren kleinen Augen so fröhlig und so verwundert in die Welt hinausblicken; gelbe Noten und weiße Nieder legten sich lächelnd um die großen Laternen und aus den Blütenfeldern gucken verstohlen, wie Glühwürmchen, ganz kleine Lichterchen hervor. Prächtige Bogen spannten sich um die Automobile und darüber leuchteten in blendender Pracht der Reichsbänder und die deutsche Flagge. Der Kaiser stand lange Minuten am Fenster und schaute auf das eigenartige Bild hernieder. Die kleine Prinzessin saß hin und her und machte ihre Brüder bald auf dieses Auto aufmerksam. Feuerwehrleute wandelten durch die Straßen, alles ordnete sich in wenigen Minuten; man wußte nicht, was man mehr bewundern sollte, die vorzüglichen Feuerwehrleute oder die Gelassenheit der Automobile. In wenigen Minuten ordneten sich nun die Gefährte in langen Reihen; in der ersten befand sich auch Prinz Friedrich Heinrich, der älteste Sohn des Prinzen Albrecht; die Adel erhoben, grüßte er zum Ballon des Kaisers empor. Der Autarmach der Automobile war beendet, er bot, wie schon gezeigt, ein entzückendes Bild; die Musik schwieg und Rotheuer kamte auf. General Becker betrat das Podium und sprach: "Se. Majestät unser allernächster Kaiser und das ganze kaiserliche Haus Hurra! Hurra! Hurra!" Jubelnd stimmten die Automobilisten in den Ruf ein, während die Musik mit schmetterndem Trichter und mit der Nationalhymne einfiel, deren erster Vers von der freudig erregten Menge gelungen wurde. Das Rotheuer erholt wieder, die Musik intonierte den "Automobil-Galopp", ein originelles Mußstück, bei dem auch Signale mit verwendet wurden. Während dem hatte aufleuchtendes Grünfeuer das Zeichen gegeben, daß die Betriebsmaschinen wieder in Gang gezeigt werden sollten. Ein kleiner Unglück, bei dem ein Automobil durch Faseln etwas beschädigt wurde, war bald behoben, befreit waren Feuerwehrleute binnengelöscht. Die Fahrt ging nun über die Kaiser-Wilhelm-Brücke durch die Burgstraße über die Kurfürstenbrücke, den Schloßplatz nach der Schloßbrücke, wobei inzwischen die Kapelle des Kürassier-Regiments Aufstellung genommen hatte, und von dort am Nationaldenkmal vorbei über die Schloßbrücke wieder nach den Linden zurück. Während der Vorbericht des Automobilzuges war das Denkmal durch gewaltige elektrische Scheinwerfer vom Schloß aus erleuchtet. Der Huldigungsgang nahm dann seine Fahrt durch das Brandenburger Tor und die Charlottenburger Chaussee bis zum Bahnhof Tiergarten, wo die Magnesiumlaternen von bereitstehenden Feuerwehrleuten abgenommen und gelöscht wurden. Die Abfahrt des Juges von Westend (Trabrennbahn) hatte sich in einer ebenfalls geradezu musterhaften Weise vollzogen, sie sollte, so versicherter uns Automobilisten, den volllängigen Beweis erbracht haben, daß der Kraftwagen das Gefährt der Zukunft sei, ein sensueller, gehöriger und überzeugender Beweis, daß ihm folgen kann. Das Rotheuer gehörte wieder, war bald befehlt, befreit waren Feuerwehrleute binnengelöscht. Die Fahrt ging nun über die Kaiser-Wilhelm-Brücke durch die Burgstraße über die Kurfürstenbrücke, den Schloßplatz nach der Schloßbrücke, wobei inzwischen die Kapelle des Kürassier-Regiments Aufstellung genommen hatte, und von dort am Nationaldenkmal vorbei über die Schloßbrücke wieder nach den Linden zurück. Während der Vorbericht des Automobilzuges war das Denkmal durch gewaltige elektrische Scheinwerfer vom Schloß aus erleuchtet. Der Huldigungsgang nahm dann seine Fahrt durch das Brandenburger Tor und die Charlottenburger Chaussee bis zum Bahnhof Tiergarten, wo die Magnesiumlaternen von bereitstehenden Feuerwehrleuten abgenommen und gelöscht wurden. Die Abfahrt des Juges von Westend (Trabrennbahn) hatte sich in einer ebenfalls geradezu musterhaften Weise vollzogen, sie sollte, so versicherter uns Automobilisten, den volllängigen Beweis erbracht haben, daß der Kraftwagen das Gefährt der Zukunft sei, ein sensueller, gehöriger und überzeugender Beweis, daß ihm folgen kann. Das Rotheuer gehörte wieder, war bald befehlt, befreit waren Feuerwehrleute binnengelöscht. Die Fahrt ging nun über die Kaiser-Wilhelm-Brücke durch die Burgstraße über die Kurfürstenbrücke, den Schloßplatz nach der Schloßbrücke, wobei inzwischen die Kapelle des Kürassier-Regiments Aufstellung genommen hatte, und von dort am Nationaldenkmal vorbei über die Schloßbrücke wieder nach den Linden zurück. Während der Vorbericht des Automobilzuges war das Denkmal durch gewaltige elektrische Scheinwerfer vom Schloß aus erleuchtet. Der Huldigungsgang nahm dann seine Fahrt durch das Brandenburger Tor und die Charlottenburger Chaussee bis zum Bahnhof Tiergarten, wo die Magnesiumlaternen von bereitstehenden Feuerwehrleuten abgenommen und gelöscht wurden. Die Abfahrt des Juges von Westend (Trabrennbahn) hatte sich in einer ebenfalls geradezu musterhaften Weise vollzogen, sie sollte, so versicherter uns Automobilisten, den volllängigen Beweis erbracht haben, daß der Kraftwagen das Gefährt der Zukunft sei, ein sensueller, gehöriger und überzeugender Beweis, daß ihm folgen kann. Das Rotheuer gehörte wieder, war bald befehlt, befreit waren Feuerwehrleute binnengelöscht. Die Fahrt ging nun über die Kaiser-Wilhelm-Brücke durch die Burgstraße über die Kurfürstenbrücke, den Schloßplatz nach der Schloßbrücke, wobei inzwischen die Kapelle des Kürassier-Regiments Aufstellung genommen hatte, und von dort am Nationaldenkmal vorbei über die Schloßbrücke wieder nach den Linden zurück. Während der Vorbericht des Automobilzuges war das Denkmal durch gewaltige elektrische Scheinwerfer vom Schloß aus erleuchtet. Der Huldigungsgang nahm dann seine Fahrt durch das Brandenburger Tor und die Charlottenburger Chaussee bis zum Bahnhof Tiergarten, wo die Magnesiumlaternen von bereitstehenden Feuerwehrleuten abgenommen und gelöscht wurden. Die Abfahrt des Juges von Westend (Trabrennbahn) hatte sich in einer ebenfalls geradezu musterhaften Weise vollzogen, sie sollte, so versicherter uns Automobilisten, den volllängigen Beweis erbracht haben, daß der Kraftwagen das Gefährt der Zukunft sei, ein sensueller, gehöriger und überzeugender Beweis, daß ihm folgen kann. Das Rotheuer gehörte wieder, war bald befehlt, befreit waren Feuerwehrleute binnengelöscht. Die Fahrt ging nun über die Kaiser-Wilhelm-Brücke durch die Burgstraße über die Kurfürstenbrücke, den Schloßplatz nach der Schloßbrücke, wobei inzwischen die Kapelle des Kürassier-Regiments Aufstellung genommen hatte, und von dort am Nationaldenkmal vorbei über die Schloßbrücke wieder nach den Linden zurück. Während der Vorbericht des Automobilzuges war das Denkmal durch gewaltige elektrische Scheinwerfer vom Schloß aus erleuchtet. Der Huldigungsgang nahm dann seine Fahrt durch das Brandenburger Tor und die Charlottenburger Chaussee bis zum Bahnhof Tiergarten, wo die Magnesiumlaternen von bereitstehenden Feuerwehrleuten abgenommen und gelöscht wurden. Die Abfahrt des Juges von Westend (Trabrennbahn) hatte sich in einer ebenfalls geradezu musterhaften Weise vollzogen, sie sollte, so versicherter uns Automobilisten, den volllängigen Beweis erbracht haben, daß der Kraftwagen das Gefährt der Zukunft sei, ein sensueller, gehöriger und überzeugender Beweis, daß ihm folgen kann. Das Rotheuer gehörte wieder, war bald befehlt, befreit waren Feuerwehrleute binnengelöscht. Die Fahrt ging nun über die Kaiser-Wilhelm-Brücke durch die Burgstraße über die Kurfürstenbrücke, den Schloßplatz nach der Schloßbrücke, wobei inzwischen die Kapelle des Kürassier-Regiments Aufstellung genommen hatte, und von dort am Nationaldenkmal vorbei über die Schloßbrücke wieder nach den Linden zurück. Während der Vorbericht des Automobilzuges war das Denkmal durch gewaltige elektrische Scheinwerfer vom Schloß aus erleuchtet. Der Huldigungsgang nahm dann seine Fahrt durch das Brandenburger Tor und die Charlottenburger Chaussee bis zum Bahnhof Tiergarten, wo die Magnesiumlaternen von bereitstehenden Feuerwehrleuten abgenommen und gelöscht wurden. Die Abfahrt des Juges von Westend (Trabrennbahn) hatte sich in einer ebenfalls geradezu musterhaften Weise vollzogen, sie sollte, so versicherter uns Automobilisten, den volllängigen Beweis erbracht haben, daß der Kraftwagen das Gefährt der Zukunft sei, ein sensueller, gehöriger und überzeugender Beweis, daß ihm folgen kann. Das Rotheuer gehörte wieder, war bald befehlt, befreit waren Feuerwehrleute binnengelöscht. Die Fahrt ging nun über die Kaiser-Wilhelm-Brücke durch die Burgstraße über die Kurfürstenbrücke, den Schloßplatz nach der Schloßbrücke, wobei inzwischen die Kapelle des Kürassier-Regiments Aufstellung genommen hatte, und von dort am Nationaldenkmal vorbei über die Schloßbrücke wieder nach den Linden zurück. Während der Vorbericht des Automobilzuges war das Denkmal durch gewaltige elektrische Scheinwerfer vom Schloß aus erleuchtet. Der Huldigungsgang nahm dann seine Fahrt durch das Brandenburger Tor und die Charlottenburger Chaussee bis zum Bahnhof Tiergarten, wo die Magnesiumlaternen von bereitstehenden Feuerwehrleuten abgenommen und gelöscht wurden. Die Abfahrt des Juges von Westend (Trabrennbahn) hatte sich in einer ebenfalls geradezu musterhaften Weise vollzogen, sie sollte, so versicherter uns Automobilisten, den volllängigen Beweis erbracht haben, daß der Kraftwagen das Gefährt der Zukunft sei, ein sensueller, gehöriger und überzeugender Beweis, daß ihm folgen kann. Das Rotheuer gehörte wieder, war bald befehlt, befreit waren Feuerwehrleute binnengelöscht. Die Fahrt ging nun über die Kaiser-Wilhelm-Brücke durch die Burgstraße über die Kurfürstenbrücke, den Schloßplatz nach der Schloßbrücke, wobei inzwischen die Kapelle des Kürassier-Regiments Aufstellung genommen hatte, und von dort am Nationaldenkmal vorbei über die Schloßbrücke wieder nach den Linden zurück. Während der Vorbericht des Automobilzuges war das Denkmal durch gewaltige elektrische Scheinwerfer vom Schloß aus erleuchtet. Der Huldigungsgang nahm dann seine Fahrt durch das Brandenburger Tor und die Charlottenburger Chaussee bis zum Bahnhof Tiergarten, wo die Magnesiumlaternen von bereitstehenden Feuerwehrleuten abgenommen und gelöscht wurden. Die Abfahrt des Juges von Westend (Trabrennbahn) hatte sich in einer ebenfalls geradezu musterhaften Weise vollzogen, sie sollte, so versicherter uns Automobilisten, den volllängigen Beweis erbracht haben, daß der Kraftwagen das Gefährt der Zukunft sei, ein sensueller, gehöriger und überzeugender Beweis, daß ihm folgen kann. Das Rotheuer gehörte wieder, war bald befehlt, befreit waren Feuerwehrleute binnengelöscht. Die Fahrt ging nun über die Kaiser-Wilhelm-Brücke durch die Burgstraße über die Kurfürstenbrücke, den Schloßplatz nach der Schloßbrücke, wobei inzwischen die Kapelle des Kürassier-Regiments Aufstellung genommen hatte, und von dort am Nationaldenkmal vorbei über die Schloßbrücke wieder nach den Linden zurück. Während der Vorbericht des Automobilzuges war das Denkmal durch gewaltige elektrische Scheinwerfer vom Schloß aus erleuchtet. Der Huldigungsgang nahm dann seine Fahrt durch das Brandenburger Tor und die Charlottenburger Chaussee bis zum Bahnhof Tiergarten, wo die Magnesiumlaternen von bereitstehenden Feuerwehrleuten abgenommen und gelöscht wurden. Die Abfahrt des Juges von Westend (Trabrennbahn) hatte sich in einer ebenfalls geradezu musterhaften Weise vollzogen, sie sollte, so versicherter uns Automobilisten, den volllängigen Beweis erbracht haben, daß

Der diesige Verein gegen Unwesen im Handel und Gewerbe hielt gestern abend im Saal der Dresdner Kaufmannschaft, Moritzstraße 1b, seine Jahresversammlung im 2. Vereinsabend ab. Der Vorsitzende, Herr Reichsanwalt Stoy, gab den Jahresbericht, der die erfolgreiche Tätigkeit des Vereins, die Bewegung der Mitglieder — zur Zeit 350 —, eingetretene Personaländerungen und organisatorische Errichtungen behandelte und das durch den Tod abgeschiedenen Vorstandsmitgliedes, Herrn Hoffmeistermanns Emannich, ehren gebachtete. Den Kostenbericht erstattete Herr Kaufmann Jägersdorff. Die Herren Rechnungsprüfer Kaufmann Jägersdorff und Kaufmann Illing beantragten auf Grund des Richtigbefindens die Entlastungserteilung, die auch einstimmig gegeben wurde. Die losungsfähigen auscheidenden Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wieder gewählt und zwei freiwillig ausscheidende Mitglieder durch Zusatz ergänzt. Danach und Anerkennung wurden dem wiedergewählten Vorsitzenden und dem Kassier für ihre leitende, gewissenhafte und förderliche Geschäftsführung zum Ausdruck gebracht. Das Vereinsorgan "Gewerbeblatt" wird wie im Vorjahr auch dieses Jahr den Mitgliedern direkt zugefertigt. Die vorjährigen Rechnungsprüfer wurden auf neue ernannt.

Der Bezirksverein der Leipziger Vorstadt (Neustadt West und Nordwest) feierte am Freitag in "Stadt Leipzig" sein 11. Stiftungsfest, bei dem die Kapelle des 12. Feldartillerie-Regiments, unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn Baum, die Konzertmusik aufführte. Eine eingelochte, kurze Ansprache des zweiten Vorsitzenden, Herrn Stadtverordneten Knauth gab einen Rückblick über das vergangene Vereinsjahr, forderte zum Beitrag in den Bezirksverein auf und schloss mit den besten Wünschen für dessen weiteres Blühen und Gedeihen. Auch das reizende Liedspiel: "Ein glückliches Familienvater" von C. A. Görner, aufgeführt von Mitgliedern der Theater- und Nebenkunstschule Senft-Georgi, unter Leitung und Mitwirkung von Herrn Grünw. Senft-Georgi wurde sehr stot gespielt. Ein mit reichen Kostümen ausgestatteter Ball beendete die Feier.

Der Bürger- und Bezirksverein für Dresden-Friedrichstadt bot seinen Mitgliedern in der am Freitag abgehaltenen Monatsversammlung, die Herr Apotheker Köhler leitete, einen feierlichen Vortrag des Herrn Pastors Sterzel über Griechenland, Land und Leute. Der Vortrag stand lebhaftem Beifall.

In Gegenwart der Herren Geh. Schulräte Dr. Bornemann und Gülich und geladenen nachmittags in der Aula der Altschule der höheren Töchter Schule (Bünzendorf) eine Gesangs-aufführung statt, die sich der regten Beteiligung seitens der Angehörigen der vortragenden Schülerinnen, sowie vieler Freunde der Anstalt zu erfreuen hatte. Unter der umsichtigen Leitung des Herrn Oberlehrers und Organisten Dr. Löhner gelangten im ersten Teile der Aufführung etliche zwei und dreistimmige Volks- und Kunstmärsche für Kinder- und Frauendorf (u. a. von Mind und Wendelslohn) zu recht beständigem Vortrage, während der zweite Teil von Abts liebenswürdigem Chorwerke "Rottapphen" (Dichtung von Francke) ausgefüllt wurde. In ein Duet und Terzet von Wendelslohn bez. A. Otto, gefügt von einigen für den Solo- gelangten Schülerinnen, verhüllten die Reiche der Vorstufe, die nicht verfehlten, bei allen Zuhörern die freudlichsten Eindrücke zu hinterlassen.

Der Männergesangverein "Die Berggrau" versammelte am Mittwoch abend seine Mitglieder und Angehörige zu einem Ausflug nach dem "Rathaus" in Weinholds Salen, deren Räume durch Theaterdekorationen außerordentlich geschmackvoll in das Plateau dieses beliebten Ausflugsortes der Sächsischen Schweiz umgewandelt waren. Hier entwickelte sich bald ein fröhliches Treiben; u. a. stellte sich ein Quartett, bestehend aus den Herren Hugdorf, Schmidt, Scharf und Uhlmann ein, das einige gelungene Vorträge zu Gehör brachte. Herr Heroldius produzierte sich als schwärmerischer Michel und Elia. Elia Dach meldete sich in reizender Uniform als Postillon, um in liebenswürdigster Weise den "Postillon d'amour" von Abt vorzutragen. Jeder hat sein Mönchliches zum Gelingen des Ganzen beigetragen. Ein fröhlicher Ball beendete das Fest.

Die Westgruppe des Evangelischen Arbeitervereins zu Dresden a. Umg. hielt am Mittwoch ihren letzten Vortragsabend in diesem Winterhalbjahr im Bürgercafé ab. Den Vortrag: "Berufswahl unserer Tochter" hielt Herr Schuldirektor E. Stark. In dem Vortrag folgenden Aussprache wurden noch von mehreren Seiten wertvolle Anregungen gegeben.

Nächsten Dienstag, nachmittags 4 Uhr, findet auf der Vogelwiese (Dreischalenhalle), Eingang Blumen- oder Neubertstraße eine Feuerlösch-Probe mit dem "Excelsior-Apparat" der Excelsior-Gefellschaft in Berlin" (Vertreter: Raab und Eichmann, Dresden-Alstadt, Ratschetenstraße 7) statt.

Der Victoria-Salon gibt heute, wie Sonntags üblich, zwei große Vorstellungen: nachmittags halb 4 Uhr und abends halb 8 Uhr. Mit dem vorzülichen Humoristen Otto Reutter und dem von jenen Negerinnen ausgeschafften Café-Wolf produzieren sich sämtliche Spezialitäten des gegenwärtigen interessanten Programms. Die Nachmittag-Vorstellung findet zu kleinen Eintrittsspielen statt.

Central-Theater. Das neue große März-Programm erfreut sich eines außergewöhnlichen Erfolges. Besonders interessant und festlich erweisen sich namentlich die französische Sensationsmärsche "Am Telefon" mit Herrn Leopold Thurner vom Neuen Theater in Berlin als Gast, der unübertreffliche Jongleur Séverin Schäffer, die drahtlos-tümliche Parodien der "Hölle" Helene Lohr, das graziente englische Gesangs- und Tanzquintett "The Portions" und Urbani u. Sohn in ihrem komischen eklektischen Alter. In den heutigen Sonntags stattfindenden zwei Aufführungen — die Nachmittagsvorstellung wird zu kleinen Preisen gegeben — treten sämtliche Künstler und Künstlerinnen des März-Programms in ihren besten Leistungen auf. — Am Vorabend zum Rücktag, Dienstag, den 10. d. M., an den Varieté-Vorstellungen nicht stattfinden dürfen, veranstaltet Detlef Rosler eine interessante Schauspiel-Aufführung zur Darstellung gelungen: die französische Sensationsmärsche "Am Telefon" mit Herrn Thurner als Gast, das einzigartige Drama "Ehrenschulden" von Paul Henke mit Herrn Hofschauspieler Gustav Starke als Gast und das einzigartige Charakterstück: Der Bildhauer von Schönberg. Die Vorstellung beginnt halb 8 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Die bekannte Firma Gebrüder Ludwig, König, Hoflieferanten, Dresden, feierte am 6. d. M. ihr 25jähriges Gesellschaftsjubiläum. Zahlreiche Geschenke und Blumenandenken wurden den Geschäftsinhabern überreicht. Der im Kunstgewerbe-Museum befindliche Pavillon, enthaltend künstlerisch ausgeführte Muster, welche von der Firma Gebrüder Ludwig dem Kunstgewerbe-Museum als Geschenk übermittelt wurde, gibt allen Interessenten Gelegenheit, sich von der Leistungsfähigkeit der Firma zu überzeugen.

Aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Fabrik von Gustav Barthel (Herrn Koch und Pöppeler einerseits, dem anderen), das der Firma Gebrüder Ludwig (nach demselben) zugeschrieben wird, wurde die Firma Gebrüder Ludwig, welche aus kleinen Anfängen sich eine achtunggebietende Stellung errungen hat, berufen über ein annehmbares Personal, ihre Erzeugnisse sind zum großen Teil für den Export bestimmt.

Im Galhof „Zur Sorge“ fand am Donnerstag eine solenne Feier höchst statt, nachdem das junge Ehepaar zuvor standesgemäß getraut worden war.

Aus der Geschäftswelt. Nach vollständiger Neuerrichtung hat das den ersten derartigen Etablissements Dresden zu rechnende Warenhaus von Ludwig Bach u. Co., Weitnerstraße 3, seine großen Geschäftsräume wieder eröffnet. Die nach rechts und links durch je ein breites Schaufenster, sowie durch Anbau eines Hinterraums mit Überlicht erweiterten Verkaufshallen präsentieren sich am Abend sehr vorlebhaft in der Beleuchtung von 30 Bogenlampen; indessen ist auch bei Tage genügend Helle vorhanden, um alle Farben gut auseinander halten zu können. Ebenso ist die Firma hinsichtlich der von ihr bisher geführten Artikel in Damen- und Kinder-Konfektion, Kleiderstoffen, Seiden-, Seiden-, Baumwolle, Bunt- und Weißwaren noch einen Schritt weitergegangen und hat, gewiß zur Aufsehen erregend, vor allem aber zur Bequemlichkeit ihrer Kunden, neuerdings noch Tapiserie, Galanterie, Ledermerei, Ledermerei und Bettbedarf in ihren Betrieb aufgenommen. Ein Überblick über die Mannigfaltigkeit und die Preiswürdigkeit des von dem Hause Ludwig Bach u. Co. Gebotenen geben schon die geschmackvoll dekorierten nach der Weitnerstraße zu gelegenen Schaufenster.

Einen Selbstmordversuch beging am 5. d. M. in einer Selle des königl. Landgerichtsgefängnisses Blauen i. B. der Schmied Otto, der der Hauptbeschuldigte der jüngst festgenommenen Fallichmünzer ist. Otto beschwerte sich mit Petroleum, zündete daselbe an und erlitte so schwere Brandwunden, daß sich keine Überführung ins Krankenhaus nötig machte. Der Selbstmordversuch wurde rechtzeitig bemerkt, so daß das brennende Petroleum bald gelöscht und so einer Feuergefehr vorgebeugt werden konnte.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser hat die Strafe eines Kaiserbesitzers, der wegen Beleidigung der Kinder des Kaisers zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt worden war, im Gnadenwege in sechs Wochen Gestrafthaft umgedreht.

Bei der immer größeren Parteienkämpfe, verdienten folgende Erinnerungen um so mehr Beherzigung: Bei den Reichstagswahlen im Jahre 1889 und im ganzen von 1144104 Wahlberechtigten 7752693 gültige Stimmen abgegeben worden. Es haben also rund 33 Millionen Wähler von ihrem Wahlrecht nicht Gebrauch gemacht. Jeder gewilligte Wähler aber muß beurteilen die Ausübung des Wahlrechts als eine wahlbürgliche Pflicht erachtet. Leider muß man in dieser Beziehung auf das gute Beispiel der Sozialdemokratie verzichten. Sie hat vor fünf Jahren eine Stimmenzahl von 2107076 zusammengebracht, das ist über ein Viertel sämtlicher abgegebenen Stimmen, aber noch lange nicht ein Fünftel der Stimmen aller Wahlberechtigten. Die Sozialdemokraten brüsten sich damit, daß sie diesmal mindestens den dritten Teil sämtlicher gültigen Stimmen auf ihre Kandidaten vereinigen wollen. Zu diesem Zweck haben sie in allen Wahlkreisen, auch in völlig antisozialistischen Mandatbewerber auf. Sie wollen mit einer möglichst hohen Wahlstimmenziffer der Welt weismachen, ihre Akhata, repräsentieren den dritten Teil aller deutschen Staatsbürger. Seit dem Jahre 1890 sind die Seiten für die Sozialdemokratie ungewöhnlich einstellig geworden. Unter dem Sozialrechtsgefecht im Jahre 1887, wo bei den Kurzlistewahlen die bürgertlichen Parteien allerdings ausserordentlich Antreiber machten, zählte die Sozialdemokratie noch 763100 Wahlstimmen. Im Jahre 1890 schneidet die sozialdemokratische Stimmenzahl auf 1427900 hinauf, erreichte 1893 1780700 Stimmen und 1898 endlich 2107100. In der Zeit von 12 Jahren hat sich also die sozialdemokratische Stimmenzahl fast verdreifacht. Diese Tatsache enthält doch wahrscheinlich die erste Mahnung!

Im Militär-Etat hat die Budgetkommission des Reichstages im ganzen 806570 Mark abgestrichen. Davor entfallen auf die fortlaufenden Ausgaben 540154 Mark, während der Rest auf einmalige Ausgaben entfällt. Bewilligt sind danach statt rund 575 nur 570 Millionen Mark. Dazu hat die Kommission fünf Resolutionen angenommen, von denen die eine die militärtechnische Hochschule betrifft, eine andere die Mehrförderungen beim Truppensammelpunkt Reichenhammer, eine dritte die Wahrung der landwirtschaftlichen Betriebe bei der Errichtung neuer Truppenübungsplätze verlangt. Eine vierte Resolution fordert, daß der Vergebung des Bedarfs an Munition und Artilleriematerial zunächst durch Zuwendung der Austräge an eine Mehrheit von Lieferanten zur Aufrechterhaltung der erforderlichen Konkurrenz beigutungen. Endlich betrifft eine Resolution die eventuelle Schadlosbildung der Stadtgemeinde Ulm beim Ankauf des Festungsgebiets.

Zur Frage der Wehrsteuer schreibt man der "A. Stg." aus militärischen Kreisen: "Seit dem Jahre 1887 hat sich die Verbesserung des Reiches um 12 Millionen vermehrt, jedes Jahr nimmt die Zahl der vom Dienste Befreiten und vollständig erwerbsunfähigen Männer um mehrere Tausend zu und jedes Jahr wird der Beitrag der Wehrsteuer steigen. Auch wenn derzeit unsere Kriegsinvaliden, Unteroffiziere und Soldaten, welche heute noch Ausweis der Invalidenfonds im durchschnittlichen Alter von 62 bis 65 Jahren sich befinden, weggetrieben sein werden, haben wir immerhin noch die im Friedensdienst untauglich gewordene. In Preußen, Sachsen und Württemberg haben wir nach dem Pensions-Etat für 1903 rund 30000 pensionierte Unteroffiziere und 73000 Soldaten, welche zusammen mehr als 17 Millionen Pensionen beziehen und hierzu kommen noch etwa 28 Millionen für verschiedene Offiziere. Diese Pensionslisten später mit zu tragen, für die im Friedensdienst untauglich Gewordenen zu sorgen, das ist die edle Aufgabe der vom Dienste Befreiten. Würde man nicht aus theoretischen Gründen vorgebrachten Scheinargumenten im Jahre 1881 die Wehrsteuer abgelehnt haben, so hätte das Reich in diesen 20 Jahren 400 bis 800 Millionen erparat, welche dem Invalidenfonds zu gute gekommen wären, und obdann würde seine Erhöhung derselben zu befürchten sein und man hätte für die Zukunft durch Sammlung eines Grundtoids vorgezogen. Wenn früher in Württemberg die Wehrsteuer nicht sehr beliebt war, röhrt dies daher, daß der Beitrag für den armen Mann zu hoch für den wohlhabenden zu niedrig war und daß die Steuer auf einmal und nicht in Raten erhoben wurde, was zu vielen Steuerprozessen führte. Aber trotzdem ergab sich in dem kleinen Lande zwei Aufführungen — die Nachmittagsvorstellung wird zu kleinen Preisen gegeben — treten sämtliche Künstler und Künstlerinnen des März-Programms in ihren besten Leistungen auf. — Am Vorabend zum Rücktag, Dienstag, den 10. d. M., an den Varieté-Vorstellungen nicht stattfinden dürfen, veranstaltet Detlef Rosler eine interessante Schauspiel-Aufführung zur Darstellung gelungen: die französische Sensationsmärsche "Am Telefon" mit Herrn Thurner als Gast, das einzigartige Drama "Ehrenschulden" von Paul Henke mit Herrn Hofschauspieler Gustav Starke als Gast und das einzigartige Charakterstück: Der Bildhauer von Schönberg. Die Vorstellung beginnt halb 8 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Die bekannte Firma Gebrüder Ludwig, König, Hoflieferanten, Dresden, feierte am 6. d. M. ihr 25jähriges Gesellschaftsjubiläum. Zahlreiche Geschenke und Blumenandenken wurden den Geschäftsinhabern überreicht. Der im Kunstgewerbe-Museum befindliche Pavillon, enthaltend künstlerisch ausgeführte Muster, welche von der Firma Gebrüder Ludwig dem Kunstgewerbe-Museum als Geschenk übermittelt wurden, gibt allen Interessenten Gelegenheit, sich von der Leistungsfähigkeit der Firma zu überzeugen. Aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Fabrik von Gustav Barthel (Herrn Koch und Pöppeler einerseits, dem anderen), das der Firma Gebrüder Ludwig (nach demselben) zugeschrieben wird, wurde die Firma Gebrüder Ludwig, welche aus kleinen Anfängen sich eine achtunggebietende Stellung errungen hat, berufen über ein annehmbares Personal, ihre Erzeugnisse sind zum großen Teil für den Export bestimmt.

Central-Theater. Das neue große März-Programm erfreut sich eines außergewöhnlichen Erfolges. Besonders interessant und festlich erweisen sich namentlich die französische Sensationsmärsche "Am Telefon" mit Herrn Leopold Thurner vom Neuen Theater in Berlin als Gast, der unübertreffliche Jongleur Séverin Schäffer, die drahtlos-tümliche Parodien der "Hölle" Helene Lohr, das graziente englische Gesangs- und Tanzquintett "The Portions" und Urbani u. Sohn in ihrem komischen eklektischen Alter. In den heutigen Sonntags stattfindenden zwei Aufführungen — die Nachmittagsvorstellung wird zu kleinen Preisen gegeben — treten sämtliche Künstler und Künstlerinnen des März-Programms in ihren besten Leistungen auf. — Am Vorabend zum Rücktag, Dienstag, den 10. d. M., an den Varieté-Vorstellungen nicht stattfinden dürfen, veranstaltet Detlef Rosler eine interessante Schauspiel-Aufführung zur Darstellung gelungen: die französische Sensationsmärsche "Am Telefon" mit Herrn Thurner als Gast, das einzigartige Drama "Ehrenschulden" von Paul Henke mit Herrn Hofschauspieler Gustav Starke als Gast und das einzigartige Charakterstück: Der Bildhauer von Schönberg. Die Vorstellung beginnt halb 8 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Die bekannte Firma Gebrüder Ludwig, König, Hoflieferanten, Dresden, feierte am 6. d. M. ihr 25jähriges Gesellschaftsjubiläum. Zahlreiche Geschenke und Blumenandenken wurden den Geschäftsinhabern überreicht. Der im Kunstgewerbe-Museum befindliche Pavillon, enthaltend künstlerisch ausgeführte Muster, welche von der Firma Gebrüder Ludwig dem Kunstgewerbe-Museum als Geschenk übermittelt wurden, gibt allen Interessenten Gelegenheit, sich von der Leistungsfähigkeit der Firma zu überzeugen. Aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Fabrik von Gustav Barthel (Herrn Koch und Pöppeler einerseits, dem anderen), das der Firma Gebrüder Ludwig (nach demselben) zugeschrieben wird, wurde die Firma Gebrüder Ludwig, welche aus kleinen Anfängen sich eine achtunggebietende Stellung errungen hat, berufen über ein annehmbares Personal, ihre Erzeugnisse sind zum großen Teil für den Export bestimmt.

alle sonst verneinenden Stimmen im hohen Bundesrate dem preußischen Antrag auf Aufhebung des § 2 des Belautegefechtes nicht stattzugeben. Mit dem § 2 wird, außer was die Deutin anbelangt, tatsächlich das ganze Gesetz hinfällig, durch eine solche Abänderung die Reichsgefechtsgabe als solche um ihr Ansehen gebracht. *Caveat consules!*

Wie man der "A. Stg." aus Rom weißt, bewahrt die vatikanische Prese unterdrücklich Schweigen über die Angelegenheit. St. Peter, ebenso die beteiligten diplomatischen Kreise. Da Prälatenreisen, die über die Stimme im Ratifikation unterrichtet sein können, läßt man über die Zustumma, daß der Bischof von Trier eine päpstliche Zurechtweisung zu gewährten habe. Man sagt, der Bischof werde laut päpstlichem Bunde sich weiterer Exkommunikationen enthalten, aber nichts zurücknehmen und die Regierung würde zufrieden sein, wenn das über die Sache wächst.

Erzbischof Böcking in Freiburg im Breisgau, welcher den Professor Böcking wegen seiner Schrift "Auf der Arbeit nach Kanoss" um jeden Preis vor Gericht bringen will, ist mit seiner Klage nunmehr auch bei der Oberstaatsanwaltschaft in Frankfurt am Main abgewiesen worden. Selbst hiermit noch nicht zufrieden, hat der freiburgische Kirchenfürst jetzt an den preußischen Justizminister in Berlin appelliert.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Russland haben begonnen durch Austausch des vorbereitenden Schriftwechsels zwischen Berlin und Petersburg.

Die Nordbahn, "A. Stg.", vertritt gegenüber dem "Vorw." in längeren juristischen Auseinandersetzungen den Standpunkt, daß ein Koalitionsrecht der Eisenbahnen nicht existiert. Zu demselben Thema schreibt die "A. Stg." Es unterliegt keinem Zweifel, daß nach dem zur Zeit geltenden Rechte sowohl die Reichs-, wie auch die Landesregierung durchaus in der Lage ist, nicht nur den Kontraktbrech von Arbeitern im Dienste öffentlicher, als Eisenbahnen angestellter Betriebsunternehmungen unter Strafe zu stellen, sondern auch im öffentlichen Interesse Koalitionen, welche unter Anwendung von Streik, Abschaltung durchzuführen trachten, gänzlich zu verbieten. Bisher hat es genügt, daß die staatlichen Eisenbahnen und die Leistungen der anderen Betriebsunternehmungen schädigend genutzt haben, so daß es sich erübrigte, die Masse der Belegschaft zu ergreifen, wie dies in Holland in Aussicht genommen ist. Solfern aber in der Folge diese Mittel auf Aufrechterhaltung der nötigen Disziplin unter den Arbeitern der öffentlichen Betriebsunternehmungen nicht ausreichen, so würde demnach die Rechtslage bei uns ein Vorgehen der Belegschaft, und zwar auch der Landesregierung, in der Richtung, in Hollands gemacht werden.

Die Wismar-Angelegenheit hat jetzt auch von offizieller und privater Seite eine auf staatsrechtlichen und politischen Grundlagen des vor nunmehr 100 Jahren zwischen den Hörern Stockholm und Malmöburg-Schweden abgeschlossenen Malmövertrages näher eingehende Betrachtung erfahren. Die holmstädtische Abfassung wählt ihren Standpunkt kurz und bündig dahin, daß die Abfassung des Malmövertrages ganz und gar keinen Zweck darüber zu haben, daß mit der sogenannten Verbindung der alten Herrschaft Wismar-Pöhl-Neulösch unter allen Umständen eine militärische und dauernde Besitzentzündung gemeint war, und daß aus diesem Grunde von allen deportierten Verträgen, die gegenwärtig von deutscher Seite geforderte formelle Beschriftung an gewisse politische Bedingungen zu knüpfen, lokalweise Abstand genommen werden müsse. Zur näheren Begründung dieses Standpunktes wird zunächst darauf hingewiesen, daß die vertraglich ge Abfassung der Besitznahme seinerzeit aus rein internen Gründen, vor allem aus Bedürfnis vor einem ablegenden Bohr der Reichsstände, die im Falle eines regelrechten Vertrittens ihrer Konsolidierung hielten, angegangen werden müssen. In die unverbindliche Form eines Punktabkommen geseitelt wurde. Mit Rücksicht auf den allfälligen Bruch der Zusage, die gegenwärtig von deutscher Seite eine ungewöhnlich große Bandurme zu lösen scheint, um die mit Zins und Zinseszins rückläufige Bandurme zu lösen, kann es kaum möglich sein, daß ein deutscher Konsolidierungsherrscher eine solche Verbindung der alten Herrschaften aufzulösen. Ein deutscher Konsolidierungsherrscher kann nur dann, wenn wir die Wehrsteuer abstellen können und was man von unserer Regierung mit Zug und Recht verlangen kann, bestellt darin, daß wir jetzt ohne alle Hintern und Windeln einen erhaltigen Vertrag schließen, über dessen schließlich schließlich eine Verbindung der alten Herrschaften aufzulösen. Dieser Vertrag stellt zugleich den einzigen Modus dar, welcher in passender Form unsere Erfahrungen für eine große Nation dokumentiert, von der wir Schieden seit langen Zeiten lediglich erwarten haben.

Die Ortsgruppe Beuthen O.-S. des deutschen Ostmarkenvereins hat an den Grafen Bilow als preußischen Ministerpräsidenten eine Denkschrift in Sachen der Polenfrage gerichtet, die sich über die autoritäre Haltung der zahlreichen polnischen Zeitungen, ihren Kampf gegen alles deutsche Leben, gegen Schule und Kirche, ferner über den innigen Zusammenhang der oberdeutschen polnischen Propaganda mit der Westpreußen-Polen und des Auslands, insbesondere Galiziens verstreitet. Sie gibt einen Überblick über die Tätigkeit der Bolschewen und über das sonstige Genossenschaften und schildert die überaus rege Arbeit nationalpolitischer Vereine. Dann heißt es weiter: "Gegen diese Mächte erreichen die beispielhaften Mittel, die dem Deutschen im Streite gegen die unter dem Schutz unserer Freiheit stehende polnische Propaganda zu Gebote stehen, nichts, und alle deutschen Herren verbergen sich nicht, daß nur noch außerordentliche Maßnahmen

Wiege - Altar - Grab.

Die glücklich erfolgte Geburt eines

Mädchen

Georg Küchenmeister und Frau.

zeigen an

**Georg Wobst, Zollsekretär
Elisabeth Wobst geb. Seifert
Vermählte.**

LEIPZIG.

LOCKWITZ.

**Melanie Kramer
Hermann Schmidt**

c. s. n. v.

Schandau, am 8. März 1903.

**Apotheker Dr. Gottlieb Brandt
Margarete Brandt geb. Scheibel
Vermählte.**

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluß verschied heute morgen 1/2 Uhr nach kurzem schweren Leiden kost untere heiligste Tochter, Schwester, Ehefrau, Nichte, Cousine und Freunde.

Sussanna Schremppel

im Alter von 17 Jahren.
Schmerzerfüllt zeigen dies an

**Hermann Schremppel
und Frau geb. Pallmann**

im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Blaßewitz, den 6. März 1903.

Die Beerdigung findet Montag 1/3 Uhr auf dem Johannisfriedhof statt.

Nach schwerem Leiden verschied sonst diese Nacht unser teurer Sohn und Vater,

Herr Bezirks-Stereo-Inspektor a. D.

Otto Grössel.

In dieser Trauer zeigen dies an

**Clara Grössel geb. Schubert,
Doris Weissbrenner geb. Grössel,
Dr. phil. H. Weissbrenner.**

Dresden-N., den 6. März 1903.

Die Beerdigung findet Montag 1/3 Uhr von der Vorstellungshalle des inneren Neustädter Friedhofs aus statt.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und den reizlichen Blumenschmuck beim Begräbnisse unseres guten Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers, Sohnes und Onkels, des

Dienstmannes Herrn

Oskar Adolf Wilhelm Küttnér
lag hierdurch allen

herzlichsten Dank

Bertha Müller geb. Küttnér
im Namen der trauernden Hinterlassenen.

Dresden, den 6. März 1903.

Für die uns beim Heimgehen unseres teuren Entschlafenen, des Herrn Bridatus

Johann Gottlieb Hänsel

in so überaus reichem Mohe bezeugte herzliche Anteilnahme und für die dem geliebten Toten erwiesenen leichten Thrünen drängt es uns, allen hiemit unserer innigsten Dank aufzusprechen.

Dresden, am See 1, den 7. März 1903.

Richard Hänsel

und Frau Hedwig geb. Sonnemann,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Dank.

Für die so erfreulich zahlreichen Beweise
wohlwandernder Teilnahme beim Heimgehen unserer lieben,
unvergesslichen

Rosa

danken wir allen aufrechtig.

Amtsgerichtssekretär Robert Fischer
nebst Frau und Kindern.

Dresden, den 6. März 1903.

Verloren - Gefunden.

Vor etwa 14 Tagen in Baderbrunnen
Briefe verloren.
Bitte abzugeben in Blaubeuren.
Bismarckstraße 9.

Geschäfts- An- und Verkäufe.

Ohne Provision
verkaufst rasche und verhältnismäßig
Geschäfte aller Branchen, hier u. an
anwärts. **E. Kommen (Stein
Agent), Dresden-N., Schreib-
geräte 16, 2. Verkäufe
Sie kostenfreien Briefes.**

Gutgehendes, grösseres

Kolonialwaren- u. Spirituosen-Geschäft

mit Nebenbranchen,

welches eine gute, sichere Existenz
bietet, in neuem Landstädtchen mit
Bahnstation in 1½ Stunden
Bahnfahrt von Dresden, ist sofort
sehr preiswert zu verkaufen. Erf.
zur Geschäftsbüro 10-12000 M.
Für das Haus u. Garten, wenn
dasselbe mit gefaßt wird, sind
noch ca. 10.000 M. erforderlich.
Erf. Off. unter **F. C. 583**
Exp. d. Bl. erbeten.

Bäckerei.

Eine gutgehende Landbäckerei
ist bei 8000 M. Ans. zu verkaufen.
Näheres Ernst Krügelstein,
Villengasse 4.

Bäckereiverpachtung.

Weine komplett eingerichtete
Bäckerei mit schöner Wohnung, Ludwig Richter-
Straße 3, sofort unter sehr
günstigen Bedingungen zu
verpachten. Näheres
2. Etage rechts.

Lebensmittel- Branche,

nachst. gutgehendes Geschäft, ist
preiswert zu verkaufen. Erf. unter
U. P. 975 in die Exp. d. Bl.

Wegen Restaurations-
Übernahme verkaufe ich
sofort mein gutes

Produktengeschäft

billig!
Ich habe dasselbe 2½ Jahre
Preis fürs Geschäftsinventar 500
M., die vorhandene Ware etwa
4-500 M. extra laut Rechnung
Kiete mit hübscher Wohnung
500 M. Übereinstimmung durch
schriftl. 25 M. Stelle Adress. u.
D. A. 593 Exp. d. Bl. erb.

Fleischerei,

reelles Geschäft, 70.000 M. Umlauf,
wegen Grundstückserwerbung
sofort zu verkaufen. Fleisch-
meister Korbs, Leipzig, Emb-
lestrasse 24.

Stellmacherei,

gutes Geschäft, in schön. Vor-
orte Nähe, wegen Aufgabe bei
5000 M. Ansatz zu verkaufen
durch Oskar Heinze, Döbeln.

Ladeneinrichtungs- Gesuch.

Für ein Materialwarengeschäft
suche ich eine gut erhaltene Ladeneinrichtung. Rich. Lindner,
Röthenbroda.

Opel-Nad.

tadellos, für 75 M.
zu verkaufen

Gutes gebrauchtes

Pianino

berühmter Fabrik, kreisfalt., wie
neu erhalten, sofort für halben
Preis billig zu verkaufen
Gruner Straße 10, I.

Gebrauchter

Bier-Apparat

zu kaufen gelucht. Erf. Off. u.
„Bierapparat“ postlagernd
Merseburg bei Großenhain.

Dank.

Für die so erfreulich zahlreichen Beweise
wohlwandernder Teilnahme beim Heimgehen unserer lieben,
unvergesslichen

Rosa

danken wir allen aufrechtig.

Amtsgerichtssekretär Robert Fischer
nebst Frau und Kindern.

Dresden, den 6. März 1903.

Kohlensäure Thermalbäder System Lippert.

Dieses älteste, von neueren
Systemen in gleicher Voll-
kommenheit noch nicht er-
reichte Verfahren erzielte
übertraffene
Heilserfolge.

Nur im

Kurbad Dresden, Marshallstraße 18.

Daß es auch elektrische
Bäder und örtliche
Bestrahlungen etc.

Vertrau auf Gott!

Junger Mann, 27 Jahre alt
Waisel, lach. Kaufm. v. ange-
hängt. in Neuk. tadell. Chor. mit
eig. Geschäft v. gut. Kauf. Kaufm.
in einer d. gleich. Stadt. Nord-
deutschland, wünscht sich bald mit
wirtschaftl. ein Mädchen. Alter 20 J.
mit Vermögen. Zu vermieten.
Wiederholung. Vermögen
erbetet. F. 2376 an die
Exp. d. Bl. Diskussion Ehren-
amt.

Mit Gott!

Ein j. Engros Kaufmann, 27 J.
alt, mit eig. Geschäft, w. f. bald
mit einem verm. v. Dame oder
Witte glückl. verheirat. W. Erf.
Unt. **G. C. 606** Exped. d. Bl.
Agenten verbitten.

W. kleinleibend gebild. Witwe.
Witte 30. wünscht die Ver-
antragt eines äl. gut. Herrn bei-
h. Berat. Detektiv.

Glückliche Heirat

wünscht Braut, 24 J. alt, in
sich. Lebhaft. in Pension. An-
nächtige Erf. erb. u. **S. R. 513**
„Invalidendau“ Dresden.
Anfang zweit. Agenten verbitten.
Diskussion zugestellt.

Heirat!

Hochgedeutn. Damen all. Stände
ist jetzt Gelegenheit geboten, sich
wirklich recht in glückl. zu ver-
heiraten durch das in bestem Ruf
stehende Bureau von
Carl Haase, Amalienstr. 28, 2.

Keine Heiratspartien!

Große Auswahl von teil. ge-
bild. Damen u. Herren, welche ich
passend für jedes Stand an der
Hand habe. Verlobung seit 1889.
Vom 6. April an Sitzung meines
Heiratsbüros u. Verlobung von
Männern in einer ein. Handlung
Coffeade, Unterbergstr. 13.
Hauptheirat Marienstraße 32, v.

Heirat.

Wirtschaftl. Kräulein, Tochter
eines wohlhabenden Geschäfts-
inhabers, Vermögen 85.000 M.,
wünscht Ehe mit guter. Deut-
erung. Erf. Off. unter **T. G. 524**
„Invalidendau“ Dresden
erbeten.

Streißl. solid. Kaufmann,

selbständiger Geschäftsinhaber, 20
J. städtische Erziehung, sucht
auf diesem Wege die Bekanntschaft
einer gebild. Dame, die keine
nicht über 40 J. mit etwas Ver-
mögen, jedoch nicht Bedingung,
deut. Heirath. Erf. Off. unter **W.
H. 14** in die Exp. d. Bl. erb.

Bienen-Honig

gar. salzarm
kräftig ampflich.

Kanister von 5 Pfld. & Pfld. 5 Pfld.

do. v. 10 Pfld. (Pastore) Pfld. in Pfld.

do. „5“ Pfld. & Pfld. 25 Pfld. 10 Pfld. à 40 Pf.

France per Nachnahme.

Richard Becher, Dresden-A.

Amalienstr. 27. Februar 22.

Eine 20 Pfld. (Normal)

Lokomobile,

8 Atm. Ueberdruck, ausziehbar,

degleichen ein liegender Opferd.

Gasmotor

sofort verlässlich.

Emil Klein, Tolkenius bei Dresden.

Boyer, Mäntel,

geb. 20-75 Ml.

Schlüsse 150 Mänt. neu 4.80.

Schlüsse 350. Öl-Latern. 0.90.

Acetyl-Lat. 1.75. Öl-Latern. 0.55.

Stahl. Korb 0.40 u. 0.55. verl.

Stahl. Bettlerstr. 49.

Therese Malten-

Rummer der Dresdner Kunst-

und Theater-Zeitung.

Reichs-Ilustr. à 15 Pf.

Sie haben in all. Buchhandlungen.

Verlag Wiener Platz 7.

Unterrichts- Ankündigungen

Remington-

Schreib.-Unterricht

Gründliche Ausbildung

Kostenl. Stellenanzeige.

Jederzeit Stellen offen

da d. Remington überall!

Glogowski & Co.,

Altmarkt 6, 1.

Gesuche, Gedichte

TANZ

Lehr-Institut Jahnstrasse 2,
ganzlich der Seestraße.
(Eigener grosser Saal).
Beginn der Kurse: 3. März
8 Uhr (Wochen-Kursus) und
8. März 4 Uhr (Sonnt.-Kursus).
Honora 10 M. Privatstunden
zu jeder Zeit, auch ältere Personen zu
empfehl. J. Büchsenhuss.



H. Iser.
König Johann - Str. 10.
Einzelanbildung in
Schöns- und Schnellschreiben,
Buchführung, Rechnen,
Korrespondenz, Stenographie,
Maschinenschreiben.
Viertel- u. Halbjahreskurse
für Herren und Damen getrennt
als Fortbildung unser Kontor.
Ankunft u. Proveste frei.
Grundliche, leichtfassliche

TANZ-

Privat-Stunden
jederzeit für einzelne Personen
alle Rundgänge in 3 Stunden
u. Garantie. Salzer u. Mein-
länder in 1 Stunde. Beson-
ders Bejahrten in empfohlen
da ungemein, eigener Saal; kein
öffentl. Tanzlokal.
Hugo Henker und Frau,
Waternstr. 1 (n. Almenstr.).

Violin-Unterricht,
Viola, Violon, Trompete usw.,
vorzügliche Empfehl. Konzert-
gebildeter Lehrer.

Erste Tänzliche
Lichter-Schule
Dresden 1. S.
Dr. Scheerer.

Berlitz-School
Pragerstr. 44.
Allein autorisiert zur
Anwendung d. **Berlitz-**
Methode. Engl., Frz.,
Ital., Span., Russ. etc. für
Erwachsene von Lehrern
der betr. Nation.
Deutsch f. Ausländer.
Nach der **Berlitz-**
Methode lernt man
v. d. ersten Stunde
an frei sprechen.
Prospekte und Empfehl.
hervorrag. Pädagog. grat.
Aufnahme jederz.

Lehr-Kurse
für moderne, elegante u. einfache
Damen-Schneiderei,
Schnittzeichnen, Zufügeln,
nach Legras- und Abend-Kurie.
Triumph-Methode,
gleichfalls gelehrt.
Lindenstraße 14. 1. Etg.

Konkurs
kann durch bewährten Rat
verhindert oder beigelegt
werden. Jeder Betrag für
einen Vergleich ist vorhanden.
Räber durch **Buchholz**,
Berlin, Zimmerstraße 19.
11-1 und 3-6.

Junge Engländerin
erteilt Unterricht in ihrer
Muttersprache.
Miss Jowers, Wohnungstr.
Straße 15. 3.

"Bayrische Krone",
14 Neumarkt 14.
Echt bayrische Bierstuben.
ff. Speisen
zu kleinen Preisen.
Hochachtungsvoll
Carl Kloss.

Volks-Theater

(Dr. Emil Conrad)
im Apollo-Theater, Dresden-N., Görlicher Str.
Täglich vollständige Theateraufführungen. Anfang 8 Uhr.
Sonntag nachmittags 3½ Uhr: **Der Goldbauer**, Schauspiel in
4 Akten v. Ch. Birch-Breitner. Abends 8 Uhr: **Das Vorle**
oder **Dorf und Stadt**. Volksstück in 5 Akten v. Ch. Birch-Breitner.
Montag: **Die Anna Lieze**, Schauspiel in 5 Akten von Herzsch.

Parole: Dresdner

Srystall-Palast

Großes Ball- und Vergnügungs-Etablisse-
ment ersten Ranges in der Residenz.
Gente Sonntag von 4 bis 6 Uhr

Freier Tanz.

11 Uhr
Grossartige Fest-Polonaise,
Ausstattung kostenfrei.
Morgen Montag von 7 bis 10 Uhr

Freier Tanz.

10 Uhr großartige
Lommatscher Oster-Eier-Polonaise.
Jeder Herr und jede Dame erhält ein Ei
geföllte Oster-Eier gratis.

Es lädt dazu ergebnis ein. 3. W. Ernst Tettenborn.

Gasthof Radiz.

Heute Sonntag feines öffentl. **Tanzchen**.
10 Tannhäuser 60 Bi. Hochachtung P. Richter.

Hotel Fürstenhof,

Striegener Straße 32.
Heute, sowie jeden Sonntag von 4 Uhr
und Montag von 7 Uhr an
Feiner Kavalier-Ball.

Hierzu lädt ergebnis ein. Fritz Edel.

feiner Ball,

Montags 10 Uhr
Contre - Tanz.

Ausschank von

Döllnitzer Gose.

Hochachtungsvoll. T. T. Rubland.

Königstraße 10.

Manls Weinrestaurant und Austern-Salon

Zum Römer

(à la Kempinski),
33 König Albert-Straße 33, nächste Nähe des Königt.
Schauvielbaus.

Nach Theaterchluss empfiehlt meine reichhalt. Speisen-
torte, sowie Souvenirs am lebhaften Tischen.

Mosel-Terrasse, feines Familien-

Weinrestaurant.

Austern, best. Kaviar, schwed. Frühstück.

Heute Sonntag:

Menü à 1,50 Mk. Soupers à 2,00 Mk.

Kräuter-Suppe, Krebs-Suppe,
Karpfen, blau, m. Butter, Steinbutt m. Butter,
Salmy v. Taube, ger. Gänsebrust m. St.-Spargel,
gesp. Lendenbraten, Franz. Masthühn.,
Kompost, Salat, Kompost, Salat,
Tutti frutti-Eis oder Käse oder Kaffee.

Donnerstag den 12. März:

Grosses Forellen- und Osterlamm-Essen.

Für die uns zu unserem **25-jährigen Ge- schäftsjubiläum** in so überaus grossem Maße
gewordenen Aufmerksamkeiten sprechen wir hiermit allen
unseren verbindlichsten **Dank** aus.

Gebrüder Ludwig,
Königliche Hoflieferanten,
Dresden.

Für Liebhaber! Tage vom Sägeschiff, 1,20 m.
Zee-Ziel, rumpf, vert. billig
Zn., Buchenholz. M. Ob. I.

Pianino billig geklebt.
Off. mit Preis
u. Beschreibung. Unt. P. U. 474
"Invalidendau" Dresden.

neu, berühmtes Fabrikat, 12 Ne-
gitter, billig zu verkaufen. Off. u.
H. 12 voll Röhrwein erbeten.

Automobil,

3- oder 4-sitzig, 7-pferdig, billig
zu verkaufen. Unt. u. P. Z.

237 Hauptpost. Dresden.

"Bayrische Krone"

Neumarkt Nr. 14.

Zur Katze.

Gute, billige Küche.

Schones, großes
Vereinszimmer
noch frei Stadt Augsburg,
Poppl. 18.

Weinstuben zum Feuerberg

Vüttaustr. 6,
Eingang Walvanschlüsse.

"Bayrische Krone"

Neumarkt Nr. 14.

Einst in Deutschland ist das

Schüttel-Pianino

Zu hören in
Vogts Restaurant,
Vogtstraße 81.

Grosser Ball

Stadt Bremen.

Condés "Paradies"

Dresden-N., Gr. Meissner Str. 8.

Gemütliches seines Weins

haben.

Erstklassige Weine.

Deutsche Bedienung.

Montag den 8. März
Abends 5 Uhr

Geselliges Beisammensein m. D.

im Großen Garten, Große

Wirtschaft.

Der Vergnüg.-Ausdruck.

Dienstag den 10. d. M.

abends 8 Uhr

Mitglieder-Versammlung

im gr. Saale der "Drei Raben"

(Eingang auch Am See).

1. Geschäftliche Mitteilungen.

2. Vortrag des fr. Marines-

ingen. Otto Lechner unserer

Judiciale über:

Unsere Kriegsmarine

in Wort und Bild.

Lichtbilder.

3. Frohsagten u. c. c.

Der Vorstand.

Deutscher Herold,

Am Postplatz,

Ecke Große Brüderstraße.

Animator

vorzüglichster Märsche-Boden

aus dem Pächter-Bräu,

München, gelangt nur

noch ein kleiner, für mich sehr

wertiger Posten heute u. folgende

Tage zum Verkauf.

Um gef. Verlust bitten

C. Herold.

Heute alle zum

Kavalier-Ball

nach Gasthof Nemnič.

"Bayrische Krone"

Neumarkt Nr. 14.

Heute alle zum

Kavalier-Ball

nach Gasthof Nemnič.

Judica-Sonntag Eldorado

frei geworden!

Treffpunkt

Stadt Bremen.

Zur Katze.

Nur echte Biere.

Montag den 9. März abends

8½ Uhr im Innungshaus,

Scheffelstraße 10. 1. Vortrag

von Herrn Dr. Engelmann:

"Die Ernährung

unseres Körpers."

Alle Kollegen nebst deren

Frauen, sowie unsere Schüler

sind hierzu freudig eingeladen.

Herr. Voß, Obermeister.

Privat-Besprechungen

Gewerbe-Verein.

Montag den 9. März

abends 1½ Uhr

Generalversammlung

im Vereinslokal "Bürgerhaus",

Gr. Brüderstraße 25, 1.

Tagesordnung:

1. Aufnahmen. 2. Geschäfts-

u. Kostenberichte. 3. Bericht der

Rechnungsreviseure. 4. Wahlen.

5. Anträge.

Bereitschaften sind anzulegen!

Der Vorstand.

Königl. Sächs. Krieger-Verein.

Die Beerdigung der Kameraden

unseres Kameraden

Frau Henriette Grahle

findet Sonntag nachm. 1½ Uhr

Hamburger Engros-Lager.

Zur Konfirmation

bitte ich unter günstigen Bedingungen den Einkauf in meinem reichsorteten Geschäft zu besorgen und empfehle ich Ihnen bekannten soliden Qualitäten in reicher Auswahl:

Für Knaben:

Kragen, Maaschetten, Serviteurs, Krawatten, Kragen- u. Manschetten - Knöpfe, Glacé- und Stoff-Handschuhe, Strümpfe, Socken, Unterzeuge, Unterjacken, Normalhemden, Unterhosen. Hosenträger, weiße Hemden, Stück 1,40 und 1,60 M. Taschentücher, Regenschirme, Portemonees, Schlipsnadeln, Zahnbürsten, Friserkämme.

Täglicher Eingang von Neuheiten der Frühjahrssaison.

Zämlinge Besuch - Artikel für Damen-Schneideret. Kragen in Glitter, Maille und Spachtel. Türkische und bosnische Vorten. Moderne Gürtel in Stoff, Band und Leder. Chiffon- u. Eulen-Schleifen und Rüschen. Eulen-Rüschen. Moderne Kragen in Stola-Jahns. Eulen, Einsätze, Galons, Eulenstoffe in reicher Auswahl.



Korsetts

für Damen und Kinder, vorzüglicher Sitz, besonders preiswert.
Grad-Korsett von M. 240 an. Embriko-Korsett. Reform - Korsett.

Neuheit! Korsett „Erectina“, das aufrechtschnürende Korsett in eleganter Ausführung. Stück 2,50, 3 bis 6 M. in einfarbig, schwarz und gemustert.

Für Mädchen:

Leibwäsche in vorzüglicher Ausführung. Hemden mit Spitze, Stück 72 Pf. bis 3 M. Bekleidung, Untertaillen, Nachjackett, Unterröcke, Korsetts, gute Fassons, Strümpfe in Wolle und Baumwolle, Glacé- und Stoff-Handschuhe, Taschentücher, Regenschirme, Gürtel, Spitzenkragen, Schleifen und Jabots, Tändel- und Hausschürzen, Frisier- und Einstech-Kämme, Strumpfgürtel, Uhrketten.

Umzuge Gardinen

Bum bevorstehenden Umzuge empfiehlt ich Gardinen in modernen Mustern zu billigen Preisen. Abgepackte u. Meterware, Meter von 30 M. an. Gestickte Löver-Vitrinen in creme, Fenster 80 cm breit u. 200 cm lang, Preis von 1,80 M. Gardinen-Halter, weiß und creme-farbig. Spachtel-Kanten, Bettdecken, Bettdecken-Halter.

Adolf Sternberg

Wilsdruffer Strasse 29.

Portiéren

Diagonal, Tuch, Leinenplüsch, glatt mit Kante, Stickerei etc. in grosser moderner Auswahl.

Gardinen

in engl. Tüll, Spachtel, Madras etc. weiß, creme, bunt,

aparte Neuheiten.

Stores in gleichen Ausführungen, alle Preislagen.

Viträgen,

creme, weiß, altgold, olive, rot etc., entzückende Muster.

C. Anschütz Nachf., Altmarkt 15.

CHOCOLAT KOHLER
Welt berühmte Marke für feine Sorten

Scheiben-Honig,
anerkannt bestes Brodust. Qual. Ia, extrafein, goldhell, per Postf. 100 g. netto f. 10,- Qual. II, sehr schön, do., M. 8,- Holsteinische Honig-Genossenschaft Segeberg.

L. Goldmann, Dresden.

Gegen Nachnahme oder vorherige Einwendung des Betrages verleihe ich nach auswärtig per Post franko:

Kostüm-Röcke

M. 5, 6, 7, 9, 10 u. f. w. neuwertige Ausführungen beije Schnitte.

Kostüme

vom einfachen bis zum elegantesten Gente.

L. Goldmann, Spezialhaus für Damen-Mäntel, Dresden, am Altmarkt.



Billigste Bezugsquelle

für verzinkte verziegte Drahtgeflechte in Einzelabmessungen. Gittern aller Art. Herstellung und Aufstellen fertiger Drahtzäune mit eigenen Säulen. Stacheldraht. - Preisliste frei. Drahtgeflechterei Paul Scheit, Elsterwerda.

Obstbäume

in allen Größen und Formen liefert in gesunder, fröhlicher Ware Baumschule Cossebaude-Dresden Wilh. Krille. Katalog gratis und franko.

Erzgebirgisches Handschuh-Haus,

nur Altmarkt 6, I. Etage.

Glacéhandschuhe à Paar 1,25, 1,50, 1,75, 2,00 Glacé-Ganz-Stepper, das Beste, à Paar 2,50 Waschlederhandschuhe, mit Wasser waschbar, 1,50 Echt Rehleder, mit Wasser waschbar, à Paar 2,50 Konfirmanden-Hands. à Paar 1,10, 1,25, 1,50 für Sitz und Haltbarkeit wird garantiert.

Trikot-Unterwäsche mit der Krone ist durchaus haltbar und gut waschbar.

Baumwollene Strümpfe, Mako und Patent, 35-90 Pf.

Baumwollene Kinder-Strümpfe, Patent, 25-60 Pf.

Herren-Kragen, 4fach garantiert Leinen,

a Stück 35 Pf.

Wurmmittel für Kinder und Erwachsene, Wurmzäpfchen gegen Magenwürmer. Bandwurmmittel „Contrataeniam“ für Kinder und Erwachsene. Verkauf nach auswärtig.

Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthal.

F. Schade & Co.

beim Central-Theater (Waisenhausstr. 10).

Nur moderne Tapeten.

Alles Vorjährige ganz billig.

Victoria-Salon.
Heute letzte Vorstellung
vor dem Sohntag.
Der erste Humorist des deutschen Varietés
Otto Reutter
und die
phänom. Novitäten.
Anfang 1½ Uhr. Im Tunnel: **Piccolo Vesuvio.**

Central-Theater

Das neue grosse März-Programm!

Ariola Szeemanovics-Trio
Berühmte gymnast. Balanceen. Die lebende Windmühle.
Die Lorrissons
Englischen Damen-Gesangs-Quintett.
Parodistin Helene Land
in ihren unübertrefflichen humoristischen Kopien
berühmter Künstler: Judic, Duse, Sarah Bernhardt etc.
Urbant und Sohn
Komisch-equilibristischer Akt.

Am Telephon

Sensationskomödie in 2 Akten.
Nach dem Französischen des Lorde u. Foley von M. Schönau.

Severus Schäffer
der beste Jongleur der Gegenwart.
Soeurs Devona
die berühmten Reckturnerinnen.
Paul Förster

Humorist und Improvisor in vier Sprachen.

Messters Kosmograph
mit neuen originellen Bildern.

Dienstag den 10. März:

Aussergewöhnliche

Schauspiel-Vorstellung.

Berren L. Thurber von Berlin und Hofschauspieler G. Starcke als Gäste.

Zur Ausführung gelangten:

I. **Ehrenschulden**
von Paul Heise;

II. **Bildschnitzer**
von Carl Schönherz;

III. **Am Telephon**

Nach dem Französischen des Lorde und Foley von M. Schönau.

Sonntags 2 Vorstellungen.

Nachmittags 1½ Uhr zu kleinen Preisen.
Abends 1½ Uhr zu gewöhnlichen Preisen.

Volkstheater

(Dir. Emil Conrad).

im Apollotheater, Dresden-N., Görlitzer Strasse.
Täglich volkstümliche Theateraufführungen. Anfang 8 Uhr.
Montag: Die Anna Pfeife, Schauv. in 5 Att. v. Herdt. Dienstag: Muttersegen, od. Die Verle v. Savonen, Voltz. in 5 Att. v. Dumas.

Palast-Restaurant

Größtes Konzert-Haus.

Täglich Konzert.

Neues, hervorragendes Programm.

Eintritt frei, reizv. Blätte 30 u. 50 Pf., Loge 50 Pf.

Hotel Philharmonie, 40 Zimmer, v. M. 1,50 an.

Hochachtungsvoll **Wilhelm Heinze.**

Dresdner Kristallpalast.

Heute Montag den 9. März

von 7—10 Uhr

Freier Tanz.

10 Uhr großartige

Lommatscher Oster-Eier-Polonaise.
Jeder Herr und jede Dame erhält ein süßen frisch
gekochte Oster-Eier gratis.

Es lädt ergeben ein J. B. Ernst Tettenborn.

Bergkeller.

Heute Montag

Grosse Militär-Ballmusik.

Anfang 8 Uhr.

Hochachtungsvoll **E. Dressler.**

Meinhols Säle.

Heute Montag

Grosse Militär-Ballmusik.

Anfang 7 Uhr.

O. Ball.

Linckesches Bad.

Heute Montag

Grosser Ball.

Anfang 7 Uhr.

Ballhaus.

Feine Ballmusik. Eintritt frei!

Es werden die neusten und schönsten Tänze gespielt!

Hierzu lädt ergeben ein **F. Aug. Puhlmann.**



Diana-Saal.

Heute Montag

feiner Ball.

Tanzverein

bis 1½ Uhr.

Eintritt frei!

Anfang 7 Uhr.

G. L. Frank, Besitzer.

Waldschlösschen-Terrasse.

Jeden Montag:

Gr. öffentl. Familienabend.

Eintritt frei. Tanzverein von 7½—10½ Uhr.

Anerkannt schneidigste Ballmusik.

Hochachtungsvoll **Herrn. Hoffmeister.**

Hammer's Hotel.

Heute Montag gr. Ballmusik.

von 7—11 Uhr freier Tanz.

Eintritt für Herren 50 Pf., für Damen 20 Pf.

Hochachtungsvoll **Moritz Beckert.**

Ballsäle Saxonia, Allee 28.

Villigste Tanzgelegenheit Dresden.

Heute Montag **öffentlicher Ball.**

Sächsischer Prinz, Schandauerstraße 11.

Heute feine Ballmusik.

Bon 7—10 Uhr freier Tanz.

Goldene Krone, Strehlen.

Jeden Montag

Feiner Ball.

Hochachtungsvoll **Bernhard Hillmann.**

Centralhalle.

Heute große Ballmusik, von 7—11 Uhr Tanzverein.

Hochachtungsvoll **C. Beyer.**

Reichshallen, Palmstrasse.

Neu! Starbesetztes Wiener Orchester. Neu!

Jeden Montag **freier Tanz**

von 7—9 Uhr.

Direktor: **Carl Schubert.**

Schneidige

Tänze!

Eintritt pro Person 15 Pf.

Tänze!

Nur feinste Feldschlößchen-Biere.

Julius Fröde.

Bekanntmachung.

Am 14. Dezember 1902 hat ein Unbekannter eine in der vorangegangenen Nacht in Meissen gestohlene goldene Taschenuhr bei einem Wandschreiber in Dresden versteigert. Auf ihn soll die unten angeführte Beschreibung zutreffen.

Der Unbekannte hat sich durch ein Krankenkassenbuch legitimiert, das auf den Namen: "Max Otto, Arbeiter aus Blauen bei Dresden" lautet.

Staatliche Mitteilungen über die Verhältnisse des Unbekannten und das erwähnte Krankenkassenbuch werden erbeten zu St. A. VI 632/02.

Dresden, am 7. März 1903.

Der Königliche Staatsanwalt.

Beschreibung:

Alter: 20—25 Jahre; Größe: etwa 165 cm; Gestalt: bogen; Haare: dunkel; Nase: etwas spitz; Bart: Anfang von blonden Schnurrbart; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: etwas blau; Belebtheit: dunkler Anzug.

Fortbildungsschulen

I. Dresdner Frauenbildungsvereins.

Beginn neuer Kurse Ostern 1903.

Abendschule:

Deutsch, Rechnen, Schönschreiben, Buchführung, Französisch, Englisch, Hand- u. Maschinendarbeiten, Wäschereizeichnen, Stickerei, Glüten, Schneiderin u. Schnittzeichnen, Zeichnen. Preis: jeden Nachs 1 M. monatlich. Buchführungs-Kursus halbjährlich 12 M. Eintrittsgeld 1 M.

Tageschule:

Deutsch, Literatur, Rechnen, Schönschreiben, Geographie, Französisch, Englisch, Zeichnen und Malen, Stickerei und Wäschereizeichnen, Stickerei, Glüten, Schneiderin u. Schnittzeichnen, Zeichnen. Preis: jeden Nachs 1 M. monatlich. Buchführungs-Kursus halbjährlich 12 M. Eintrittsgeld 1 M.

Prospekte sind zu entnehmen und Anmeldungen erbeten an den Monatsschulstandorten von 9—12 und Montags auch von 3—5 Uhr im Schulamt Strudelstraße 19, II. Et. Röhrkeplatz.

Der Vorstand.

Suchen für unsere 16jährige Tochter vor Ostern Unterkommen in gebildeter christlicher Familie, um den kleinen Haushalt gründlich zu erlernen gegen Vergütung unterseits. Pfarrhaus bewohnt. Werte Adr. nnt. C. N. 102 an Hansenstein & Vogler, Löbeln.

Sanatorium Schreiberhau

Riesengebirge. Bahnstation.

Wasser- und Lichtbäder. Massage-, Diät- und andere organische Kuren. — Sommer und Winter besucht. — Prospekte gratis und frei.

Dir. Arzt Dr. med. Felix Wilhelm, früher Assistent von Dr. Lahmann.

Michels Brauereianstalt

in München

Privatinstitut Theresienhöhe 9. Beginn des Hauptkursus den 20. April. Beginn des Vorbereitungskurses den 1. April. Eintritt in den praktischen Lehrlings jederzeit. Statuten gratis durch Direktor Karl Michel.

Feinsten Karlsbader Kaffee erzielt man nur durch Zusatz von

Schwenke's Kaffeegewürz oder Feigenkaffee gegen 40 Pf. f. co.

Radebeuler Bernhard Schwenke, Feigenkaffee-Fabrik Radebeul/Dresden, Gartenstr. 30

Um für die tägl. Eingänge an

Pariser und Wiener Nouveautés Platz zu gewinnen, macht es sich nötig, einen Posten künstl. Blumen auszurangieren.

Dieselben, teils Originalmodelle, stelle ich vom 10.—15. d. Mts. mit 50% Abzug zum Ausverkauf und bitte Dresdens Damenwelt, von dieser Ausnahms-Offerte ausgiebig Gebrauch zu machen.

Fabrik künstlicher Blumen

H. Schertz,

An der Kreuzkirche 2.

Auskunftslllaase, Berlin W. 16, Friedrichstr. 19.

Geschäfts- und Familien-Auskünfte ausführlich, prompt, gewissenhaft.

Berantwortl. Redakteur: Hermann Vondorf in Dresden. — Verleger und Drucker: Bieplich & Reichardt in Dresden, Martinistraße 38.

Eine Gewähr für das Erreichen der Auskünfte an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bekannten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.